

Germanistische Linguistik – Kernbereiche

Im Zentrum der Erforschung der Sprachstruktur stehen die folgenden Kernbereiche der Grammatik:

- das Lautsystem (Phonologie)
- die Wortstruktur und Wortbildung (Morphologie)
- die Verbindungen von Wortformen zu größeren Einheiten wie Phrasen und Sätzen sowie deren Struktur (Syntax)
- die Bedeutung sprachlicher Ausdrücke (Semantik)

Daneben spielt aber auch die konkrete Sprachverwendung im Kontext (Pragmatik) eine zentrale Rolle.

Germanistische Linguistik in Göttingen – Arbeitsweisen

Die Germanistische Linguistik in Göttingen zeichnet ein breit gefächertes methodischer und theoretischer Zugang aus:

- Unsere synchrone Sprachforschung basiert nicht nur auf introspektiven, sondern auch auf computergestützt erhobenen Korpusdaten und kontrolliert erhobenen experimentellen Daten.
- Unser Interesse gilt der Sprache als kognitive Leistung. Mithilfe psycho- und neurolinguistischer Methoden untersuchen wir die Grundlagen der menschlichen Sprachfähigkeit, wobei widerlegungsfähige Theorien aufgestellt und empirisch überprüft werden.
- Unsere diachrone Grammatikforschung erfolgt im Lichte moderner Theorien und ist dabei empirisch fundiert durch die Auswertung sprachgeschichtlicher Korpora.
- Wir betrachten die deutsche Sprache im typologischen Vergleich mit anderen Sprachen und berücksichtigen dabei nicht nur Laut-, sondern auch Gebärdensprachen.

Germanistische Linguistik in Göttingen – Arbeitsschwerpunkte

Zu allen der oben genannten Kernbereiche der Linguistik wird an der Universität Göttingen gelehrt und geforscht und somit versucht, die Bandbreite der komplexen Disziplin abzubilden, was sich auch anhand unserer Arbeitsschwerpunkte erkennen lässt.

Wir sind davon überzeugt, dass eine fundierte linguistische Ausbildung für angehende Deutschlehrkräfte unverzichtbar ist, um Schülerinnen und Schüler bestmöglich beim Erlernen, Analysieren und Reflektieren der Deutschen Sprache zu unterstützen. An unserer Universität bieten wir ein breites Angebot an Lehrveranstaltungen und Forschungsprojekten im Bereich der Linguistik für die Schule an. Im Fokus stehen dabei kerngrammatische Inhalte und die Orthografie, aber auch weiterführende Themen wie Sprachwandel in der Schule und Schriftspracherwerb sind Gegenstand unserer Seminare.

Darüber hinaus forschen wir intensiv zu der Frage, welche linguistischen Inhalte für den Schulunterricht besonders relevant sind und wie diese am besten in den Unterricht integriert werden können.

Ein weiterer besonderer Schwerpunkt liegt in Göttingen auf der Psycholinguistik, ein interdisziplinäres Fach, welches Psychologie und Linguistik miteinander verbindet und sowohl die Sprachproduktion als auch das Sprachverstehen und den Spracherwerb untersucht. Konkret sind z. B. die Verarbeitung komplexer Sätze, das Textverstehen und die methodologischen Grundlagen der Psycholinguistik zentrale Forschungsschwerpunkte, wobei von einfachen Akzeptabilitätsurteilen bis zum Eyetracking verschiedene Methoden zum Einsatz kommen. Einzigartig in Göttingen ist hierbei auch die Möglichkeit in Anschluss an Lehrveranstaltungen im psycholinguistischen Lehlabor das erworbene Wissen in Form von eigenen Experimenten, z. B. auch durch Eye-Tracking-Studien, praktisch anzuwenden und sich durch das Zertifikatsprogramm *Experimentelle Linguistik* einen eigenen Schwerpunkt zu setzen.

Zentral für das Profil der Germanistischen Linguistik in Göttingen ist außerdem die Gebärdensprachlinguistik, die von tauben und hörenden Mitarbeitenden der Universität in Kooperation mit anderen Forschenden gestaltet und aus unterschiedlicher Perspektive beleuchtet wird. Neben verschiedenen Seminaren und Vorlesungen zur Gebärdensprachlinguistik werden Studierenden durch das experimentelle Gebärdensprachlabor der Universität Göttingen vielfältige Einblicke in den konkreten Aufbau von Experimenten und Studien zur DGS gewährt. Darüber hinaus haben Studierende bei uns die Möglichkeit in Form von insgesamt vier aufeinander aufbauenden Modulen von tauben Dozierenden die DGS in den Grundzügen zu erlernen und sich durch die begleitenden Lehrveranstaltungen auch aus theoretischer Sicht weiterzubilden. Durch das Zertifikatsprogramm *Deutsche Gebärdensprache* besteht die Möglichkeit zur Profilbildung.

Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen

Wir arbeiten eng zusammen mit Sprachwissenschaftler*innen benachbarter Philologien sowie der Allgemeinen Sprachwissenschaft. Mit dem interdisziplinär ausgerichteten Göttinger Zentrum „Textstrukturen“ werden neuere linguistische Beschreibungsansätze, narratologische Textanalysetechniken und kognitionspsychologische Methoden zusammengeführt, um den Zusammenhang von Textstruktur, Textverstehen und Textverständlichkeit zu klären. Mikro- und Makrostrukturen in Texten werden aus verschiedenen Perspektiven analysiert – mit dem Ziel, eine empirisch fundierte Plattform zur Beschreibung verschiedener Textstrukturebenen und ihrer wechselseitigen interpretativen Effekte zu entwickeln.

Auch das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Graduiertenkolleg „Form-meaning mismatches“ ist Teil der Linguistik in Göttingen und zielt darauf ab, eine Vielzahl von internationalen Doktorand*innen in der linguistischen Forschung auszubilden und in Form von Workshops und Konferenzen bereits aktuell an der Beantwortung drängender Fragen mitzuwirken. Untersucht wird das Verhältnis von morphosyntaktischen Strukturen und Bedeutung. Im Fokus stehen dabei die sogenannten „Mismatches“, also Fälle, in denen nicht jede sprachliche Struktur zwingend zur Satzbedeutung beiträgt oder in denen mögliche Bedeutungen entstehen, die sich nicht aus den morphosyntaktischen Strukturen ergeben. Die Beantwortung der Fragen durch eine Vielzahl an Einzeluntersuchungen auf unterschiedlichen Ebenen soll zu einem besseren Verständnis des Zusammenwirkens von Grammatik und Bedeutung beitragen.

Wie auch schon durch die Zusammenarbeit mit dem international ausgerichteten Graduiertenkolleg deutlich wird, bemüht sich die Germanistische Linguistik um ein breites, interdisziplinär ausgerichtetes Lehr- und Forschungsangebot. Daran anschließend bietet vor allem der englischsprachige Master *Linguistics*, der in Kooperation mit dem sprachwissenschaftlichen Seminar angeboten wird, den Studierenden die Möglichkeit, ihre Kenntnisse in der theoretischen und empirischen Linguistik weiter zu vertiefen. Darüber hinaus werden den Studierenden eine Vielzahl an Spezialisierungen in den Bereichen Textanalyse und Diskursverarbeitung, Typologie und Feldforschung, Sprachwandel, Gebärdensprachen und visuelle Kommunikation geboten.

Neugierig geworden?

Es haben sich Fragen zu Studienaufbau, konkreten Inhalten, Forschungsschwerpunkten oder Veranstaltungen ergeben? Über die unterschiedlichen Reiter lassen sich zu fast allen Fragen und Anliegen weiterführende Informationen und Links sowie Kontaktdaten finden.